

Stand: 04.02.2026 07:07:32

Vorgangsmappe für die Drucksache 19/8681

"Bessere Vergütung bei HNO-Kinderoperationen"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/8681 vom 28.10.2025
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 19/9544 des GP vom 11.11.2025
3. Beschluss des Plenums 19/9723 vom 28.01.2026



Antrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Felix Locke, Susann Enders, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazolo, Bernhard Pohl, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER)**,

Bernhard Seidenath, Tanja Schorer-Dremel, Dr. Andrea Behr, Thorsten Freudenberg, Stefan Meyer, Martin Mittag, Helmut Schnotz, Sascha Schnürer, Carolina Trautner CSU

Bessere Vergütung bei HNO-Kinderoperationen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich vor dem Hintergrund des gesetzlichen Aufgabenbereichs der Selbstverwaltung auf Bundesebene im Zuge der im Koalitionsvertrag vorgesehenen Verbesserungen bei den Hybrid-DRG für eine bessere Vergütung von HNO-Operationen bei Kindern einzusetzen.

Begründung:

Etwa jedes fünfte Kind entwickelt im zweiten Lebensjahr eine vergrößerte Rachenmandel, sogenannte Polypen, mit einer behinderten Nasenatmung und Paukenergüssen, die zu einer Schwerhörigkeit führen. Wenn diese anhält, sind eine Polypenentfernung, Trommelfellschnitte und das Einsetzen von Röhrchen notwendige und wirksame Therapieverfahren.

Jedoch sind aufgrund der Unterfinanzierung dieser Eingriffe kaum noch Operateure in der wirtschaftlichen Lage, diese durchzuführen. Dieser negative Trend betrifft sowohl ambulante OP-Zentren als auch auf die HNO-Kliniken. Eine Möglichkeit wäre, die Thematik bei der anstehenden Weiterentwicklung der speziellen sektorengleichen Vergütung nach § 115f Fünftes Buch Sozialgesetzbuch (Hybrid-DRG) zu berücksichtigen.

Mit Blick auf das Defizit in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) ist die Vernachlässigung der ambulanten operativen Strukturen nicht nachvollziehbar. Durch den Grundsatz ambulant vor stationär lassen sich unnötige Ausgaben in der GKV vermeiden. Während die Krankenhausbehandlung der am stärksten steigende Ausgabenbereich in der GKV ist und im letzten Jahr die Marke von 100 Mrd. Euro überschritten hat, können durch eine konsequente Ambulantisierung finanzielle Mittel eingespart werden. Da die Vergütung für ambulante Operationen in der HNO-Heilkunde in vielen Fällen jedoch deutlich zu niedrig angesetzt ist, kann die Ambulantisierung ihr volles Potenzial nicht entfalten. Kommt es aufgrund fehlender ambulanter OP-Termine zur stationären Aufnahme der Kinder, kostet der Eingriff oft um das Fünffache mehr als im ambulanten

Bereich. Gerade für Kinder ist eine ambulante Operation im Gegensatz zu einem stationären Krankenhausaufenthalt oft die bessere Alternative, denn dann sind sie am Abend wieder bei ihren Eltern in der vertrauten Umgebung.



Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Gesundheit, Pflege und Prävention

Antrag der Abgeordneten Florian Streibl, Felix Locke, Susann Enders u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Bernhard Seidenath, Tanja Schorer-Dremel, Dr. Andrea Behr u.a. CSU Drs. 19/8681

Bessere Vergütung bei HNO-Kinderoperationen

I. Beschlussempfehlung:

Zustimmung

Berichterstatterin: **Susann Enders**
Mitberichterstatter: **Andreas Winhart**

II. Bericht:

1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Gesundheit, Pflege und Prävention federführend zugewiesen. Weitere Ausschüsse haben sich mit dem Antrag nicht befasst.
2. Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 31. Sitzung am 11. November 2025 beraten und mit folgendem Stimmenergebnis:
CSU: Zustimmung
FREIE WÄHLER: Zustimmung
AfD: Zustimmung
B90/GRÜ: Enthaltung
SPD: Enthaltung
Zustimmung empfohlen.

Bernhard Seidenath
Vorsitzender



Beschluss des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten **Florian Streibl, Felix Locke, Susann Enders, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER),**

Bernhard Seidenath, Tanja Schorer-Dremel, Dr. Andrea Behr, Thorsten Freudenberg, Stefan Meyer, Martin Mittag, Helmut Schnotz, Sascha Schnürer, Carolina Trautner CSU

Drs. 19/8681, 19/9544

Bessere Vergütung bei HNO-Kinderoperationen

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich vor dem Hintergrund des gesetzlichen Aufgabenbereichs der Selbstverwaltung auf Bundesebene im Zuge der im Koalitionsvertrag vorgesehenen Verbesserungen bei den Hybrid-DRG für eine bessere Vergütung von HNO-Operationen bei Kindern einzusetzen.

Die Präsidentin

I.V.

Tobias Reiß

I. Vizepräsident